



Mit Pferden auf dem Weg in eine bessere Welt

Auf den Spuren des „Eisernen Gustav“ –
Der VFD-Preis zur Förderung der Reisekultur zu Pferde





Mit seiner Droschkenfahrt von Berlin nach Paris 1928 traf Gustav Hartmann den Nerv seiner Zeit. Tausende von Menschen säumten seinen Weg. Dem „Eisernen Gustav“, wie er liebevoll genannt wurde, ging es dabei um Völkerverständigung wie auch darum, auf die zunehmende Verdrängung des Pferdes als einem treuen Begleiter des Menschen hinzuweisen. Gegen den allgemeinen Trend wollte er einen

„Rekord der Langsamkeit“ aufstellen. Inspiriert wurde er dabei von der abenteuerlustigen französischen Amazone Rachel Dorange, die kurz zuvor von Paris nach Berlin geritten war. „Nachahmung ist die höchste Form der Anerkennung“ – getreu diesem Bonmot von Oscar Wilde wollte Hartmann ihrer Leistung mit seiner Fahrt Tribut zollen.

Mit Pferden auf dem Weg in eine bessere Welt

– dieser Gedanke mag dem Eisernen Gustav vor über neunzig Jahren auf seiner famosen Kutschfahrt von Berlin nach Paris und zurück begleitet haben.

Diesem Gedanken ist auch die gleichnamige Initiative der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD e.V.) verpflichtet. Daraus entstand die Idee des „Eisernen Gustavs“ als eines Preises zur Förderung der Reisekultur zu Pferde. Der Preis wird von der VFD und dem Fachmagazin „Der Kutschbock“ verliehen.

In den beiden Kategorien Wanderreiten und Wanderfahren soll er künftig Pferdefreunde auszeichnen, die mit ihren Unternehmungen den Zauber des Reisens beschwören, alte Wege neu entdecken, die Bindung zwischen Mensch und Tier stärken und dazu beitragen, das Pferd und die verschiedenen Reit- und Fahrweisen, die sich in aller Welt entwickelt haben, als ein Kulturgut zu würdigen.

Zudem will die VFD zum achtsamen Umgang mit Pferden und mit der Natur anregen.



Der „Eiserne Gustav“ – ein Preis für die Reisekultur zu Pferde

Mit Pferden auf dem Weg in eine bessere Welt, das bedeutet Achtsamkeit gegenüber der Natur, Verbundenheit mit dem Pferd, ein Bewusstsein für reiterliche Geschichte und Kultur und die Bereitschaft für eine unvoreingenommene Begegnung mit Menschen im Sinne der Völkerverständigung.

In diesem Geiste verleihen die VFD e.V. und das Fachmagazin „Der Kutschbock“ ihren Preis an Pferdefreunde, die erlebnisreiche Wanderritte oder Wanderfahrten unternommen haben und in anregender Weise darüber berichten.

Ziel dieser Initiative ist es auch, über die Grenzen Deutschlands hinaus Organisationen und Menschen für diese Aufgaben zu gewinnen und sie untereinander zu vernetzen. Dies geschieht durch

- Förderung des sanften Tourismus mit Pferden
- Förderung des artgerechten Reit- und Fahrsports
- Förderung des artgerechten Einsatzes von Pferden in der ökologischen Land- und Forstwirtschaft
- Förderung des artgerechten Einsatzes von Pferden bei gewerblichen Fahrten und bei öffentlichen Veranstaltungen

Machen Sie mit!

Berichten Sie uns von Wanderritten und -fahrten, in denen der Gedanke „Mit Pferden auf dem Weg in eine bessere Welt“ zum Ausdruck kommt. Erzählen Sie davon in Text und Bild; gerne auch mit praktischen Hinweisen auf Routen, Übernachtungsmöglichkeiten, Unterbringung der Pferde etc. Verbunden mit der Verleihung des „Eisernen Gustav“ in Form einer Urkunde und einer kleinen Förderung ist die Veröffentlichung der Reiseberichte in der Verbandszeitung der VFD „Pferd & Freizeit“ oder dem Fachmagazin für alle Fahr-sportinteressierten „Der Kutschbock“.

Die beiden Gustavs

Der Preis soll mindestens bis ins Jahr 2028 vergeben werden. Dann jährt sich Gustav Hartmanns Droschkenfahrt zum hundertsten Mal. Parallel steht das Gedenken an den 150. Geburtstag Gustav Stresemanns an, jenes Politikers, Staatsmannes und Nobelpreisträgers der Weimarer Republik, dessen Ziel es war, Frieden zwischen den Völkern Europas zu stiften. Erich Kästner verewigte beide in seinem Gedicht „Die Gustavs“.

So können Sie teilnehmen:

Senden Sie eine E-Mail mit Ihrem Beitrag über Ihre Reisen und Unternehmungen zu Pferde (Text, Bilder) unter dem Betreff „Eiserner Gustav“ an printmedien@vfd-bayern.de oder Elke Schulze@derkutschbock.com

Ja zur VFD.

Die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. steht für eine verlässliche Partnerschaft ...

- ... in der Vertretung von Interessen für das Reiten, Fahren und Säumen als naturnahe Freizeitaktivitäten, für die behutsame Verwendung von Pferden in der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft sowie in gewerblichen Einsatzbereichen
- ... in ihrer Vereinsstruktur und den sich daraus ergebenden zwischenmenschlichen Beziehungen und alltäglichen Begegnungen durch gegenseitige Wertschätzung
- ... im Umgang mit Pferden und ihren Artverwandten in allen Lebensbereichen
- ... in der Wahrnehmung der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf zum Schutze von dessen Leben und Wohlbefinden
- ... im Einsatz für artgerechte Haltungsförmungen und den Erhalt der natürlichen Lebensräume unserer heimischen Pflanzen und Tiere
- ... bei Forderungen zur Einhaltung und Verbesserung von Gesetzen des Tier-, Natur- und Umweltschutzes
- ... im Einsatz für das Grundrecht des Menschen auf das freie Betreten einer von Vielfalt, Eigenart und Schönheit geprägten Natur und Landschaft, darunter auch für die Ausübung unterschiedlicher Formen des Naturerlebens mit Pferden
- ... bei einer ganzheitlichen Umweltbildung und der sich daraus ergebenden ökologischen Verantwortung des Einzelnen und der Gesellschaft
- ... im Einsatz für die Wertschätzung der ökologischen und kulturellen Bedeutung von Pferden sowie der Verantwortung und Leistung ihrer Besitzer
- ... bei der Umsetzung eines umfangreichen Aus- und Fortbildungsangebotes für Interessierte aller Altersstufen und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit.

Pferde stärken – Ja zur VFD:

Werde Mitglied in der Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer in
Deutschland e. V. – denn die VFD macht Mut

www.vfdnet.de

Impressum:

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer e. V., VFD

VFD-Geschäftsstelle

Grenzstr. 23

27239 Twistringen

Tel.: 04243 942404

Mail: vfd@VFDnet.de

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12:30 Uhr

Fotos:

Frank Sorge

Archiv VFD Bayern

Horst Brindel

Hans-Peter Junginger